



Kehldeckelentzündung (Epiglottitis)

Diese Entzündung und Anschwellung des oberen Kehlkopfbereiches und des Kehldeckels ist bei Kleinkindern eine sehr schwere Erkrankung. Fast immer wird sie durch Haemophilus - influenza - b - Bakterien hervorgerufen und kann - unbehandelt zum Erstickungstod führen. Deshalb handelt es sich hierbei um einen absoluten Notfall - bei dem sofort der Notarzt verständigt werden muss. Während sie bei ca. 75 Prozent der Fälle mit keiner vorangegangenen Erkrankung in Zusammenhang steht, beginnt bei ca. 15 Prozent die **Kehldeckelentzündung** mit einer Infektion der oberen Atemwege (Nasen-Rachen-Raum). Vor allem Kinder zwischen dem zweiten und sechsten Lebensjahr sind betroffen, wenn sie nicht eine entsprechende Haemophilus - influenza - b- Impfung bekommen haben. Grundsätzlich kann man jedoch in jedem Alter daran erkranken - auch Erwachsene sind davor nicht gefeit. Buben erkranken jedoch etwas häufiger an **Epiglottitis** also Mädchen. In sehr seltenen Fällen können auch geimpfte Kinder daran erkranken.

Die Krankheit kann leicht mit dem meist harmlosen viralen Pseudo-Krupp verwechselt werden. (Es muss allerdings auch in diesem Fall umgehend gehandelt werden.) Die **Kehldeckelentzündung** geht mit hohem Fieber einher, und ihr Auftreten ist sehr plötzlich. Das Kind kann hier zwar in der Regel sprechen. Das Sprechen ist aber meist verbunden mit großen Schmerzen; die Sprache wirkt klosig. Die Erkrankung ist bei den meisten Kindern auch mit Angst verbunden. Es ist auch nicht selten, dass die Kinder blau anlaufen und mit vorgestrecktem Kiefer und geöffnetem Mund versuchen, nach Luft zu ringen. Ihr Kind möchte dann aufrecht hingesezt werden oder gehalten werden. Typische Anzeichen für eine **Epiglottitis** im Überblick:

- ▶ Klosige Stimme und starker Speichelfluss
- ▶ Hohes Fieber - bis 40 Grad
- ▶ Starke Schluckbeschwerden
- ▶ Beginnt unerwartet, aus heiterem Himmel - das Kind hustet sitzend
- ▶ Quietschendes Geräusch beim Einatmen
- ▶ Starke Halsschmerzen sind eine Begleiterscheinung
- ▶ Das Kind ist blass oder blau angelaufen

Beachten Sie auch, dass das Ringen nach Luft Angst verursacht, die die Atemnot wiederum verschlimmert. Rufen Sie auf jeden Fall sofort und umgehend den Notarzt. Bis dieser eintrifft sollten Sie folgende Dinge beachten:

- ▶ Versuchen Sie Ihren Schatz zu beruhigen - unnötige Aufregung verschlimmert die Atemnot
- ▶ Versuchen Sie nicht, in den Hals des Kindes zu schauen
- ▶ Achten Sie darauf, welche Haltung Ihr Kind einnehmen möchte
- ▶ Öffnen sie ein Fenster, oder gehen Sie ins Freie - frische Luft tut gut
- ▶ Hören Sie genau auf das, was Ihr Kind Ihnen mitteilt - falls es sprechen kann

Um dem Kind die Atmung zu erleichtern, wird es in der Klinik engmaschig überwacht und, soweit das nötig sein sollte, künstlich beatmet. Infusionen versorgen das Kind mit Nährstoffen und regulieren seinen Flüssigkeitshaushalt. Ein Antibiotikum wird zusätzlich zu den Infusionen intravenös verabreicht. Feuchte, kühle Luft erleichtert die Atmung. Durch zusätzliche inhalative Medikamente und Cortison kann man erreichen, dass die Schwellung gut zurückgeht. Dennoch weisen auch heute noch die Epiglottitis-Fälle - auf Grund von späten Diagnosen und Therapien - eine Sterblichkeit von zehn bis 20 Prozent auf.

Autor: Redaktion / Katrin

Weitere Artikel, die Sie interessieren könnten:

- ▶ Pseudo-Krupp (Kruppsyndrom) beim Baby und Kleinkind
- ▶ Schnupfen bei Baby und Säugling

zum Artikel Kehldeckelentzündung (Epiglottitis)